



Verein Deutscher Bibliothekare e.V.

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Verein Deutscher Bibliothekare - Postfach 8029 - 48043 Münster

Der Vorsitzende

An die
Mitglieder des Landesverbandes NRW
des Vereins Deutscher Bibliothekare

Dr. Klaus Hilgemann

Universitäts- und Landes-
bibliothek Münster
Postfach 8029
48043 Münster
Tel.: 0251 / 83-24023
Fax: 0251 / 83-28398
E-Mail: hilgema@uni-muenster.de

27.07.2006

Jahresversammlungen 2005 und 2006 Zukunft des Landesverbandes

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gem. § 6 Abs. 2 unserer Satzung lade ich Sie herzlich ein zur **Mitgliederversammlung**

**am Donnerstag, den 07.09.2006 um 17.15 h
im Hörsaal H2 der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
(Hindenburgplatz 10-12).**

Die Mitgliederversammlung findet im Anschluss an den Block 6 der diesjährigen InetBib-Tagung statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Regularien (Protokoll der letzten Versammlung, Anträge zur Tagesordnung usw.)
3. Bericht des Vorsitzenden / Ehrung der verstorbenen Mitglieder
4. Aussprache über den Bericht, zugleich Aussprache über die zukünftige Vereins- und Vorstandsarbeit
5. Kassenbericht / Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Evtl. Neuwahlen des Vorstandes und der beiden Kassenprüfer
8. Verschiedenes

Diese Mitgliederversammlung ist zugleich die Jahresversammlung 2005 und die Jahresversammlung 2006. Dies hat eine Reihe von Gründen, von denen ich Ihnen zwei nennen möchte:

Zum einen war ich selber als Vorsitzender des Landesverbandes wegen einer schweren Erkrankung 8 Monate „aus dem Verkehr gezogen“, so dass alle dienstlichen und verbandsbezogenen Geschäfte ruhen mussten. Zum anderen befindet sich der Landesverband in einer tiefen Krise. Ich werde Ihnen deshalb auf der Jahresversammlung auch keinen Jahresbericht, sondern eher einen Zustandsbericht geben, der im Wesentlichen so aussehen wird:

Bericht des Landesverbandsvorsitzenden

Der Landesverband NRW des Vereins Deutscher Bibliothekare ist erst 1999 mit dem Ziel gegründet worden, neben den in Nordrhein-Westfalen bereits existierenden Institutionenverbänden (wie dem Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen / vbnw) in einem Personalverein die Interessen der Mitglieder zu vertreten und zu befördern. Zudem sollte auf der Landkarte der VDB-Landesverbände der einzige weiße Fleck gelöscht werden.

Bereits vor der Gründung des Landesverbandes gab es im Lande heftige Diskussionen darüber, ob ein LV-NRW überhaupt sinnvoll sei, da es in Nordrhein-Westfalen doch eine erhebliche Anzahl von Einrichtungen gebe, die die Belange der Bibliothekare verträten. Hier wurde neben dem vbnw vor allem das HBZ mit seinen Fortbildungsaktivitäten genannt. Trotzdem wurde der Landesverband gegründet, weil man meinte, gezielter auf die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen vor Ort eingehen zu können.

Im Laufe der Jahre hat der Landesvorstand eine Reihe von Aktivitäten organisiert. Hierzu gehören Exkursionen, Fortbildungen, Vortragsveranstaltungen und vieles mehr. Dabei haben wir immer die Kooperation mit den anderen Institutionen in NRW gesucht, wie z.B. mit dem Landesverband des BIB, dem HBZ oder dem vbnw. Bereits bei der ersten Exkursion nach Leuven in Belgien war eine Durchführung nur möglich, weil sich viel mehr BIB-Mitglieder beteiligten als VDB-Mitglieder. Fortbildungsveranstaltungen, die gemeinsam vom HBZ und dem LV-NRW organisiert wurden (z.B. zum Thema des Berufsbildes oder zur neuen bibliothekarischen Ausbildung), mussten jedes Mal wieder abgesagt werden, weil sich nur 7-10 Interessenten (von über 320 Landesverbandsmitgliedern) verbindlich anmeldeten, obwohl bei vorherigen Umfragen unter den Mitgliedern viel mehr ihr Interesse bekundet hatten. Auch Exkursionen mussten in letzter Sekunde nach abgeschlossener Planung und Organisation abgesagt werden, weil sich nur eine Handvoll Mitglieder verbindlich anmeldeten. Ebenso sind z.B. die intensiven Bemühungen des Landesverbandsvorstandes um eine qualifizierte bibliothekarische Ausbildung von den Mitgliedern zwar zustimmend zur Kenntnis genommen worden, es beteiligte sich kaum jemand an den Diskussionen.

Andere Aktivitäten, wie z.B. ein Vortrag zum neuen Dienstrecht von Prof. Dr. Preis, einem Mitglied der zuständigen Regierungskommission, waren nur deswegen erfolgreich, weil sie im Zusammenhang mit den Mitgliederversammlungen des vbnw und deren Tagungsstruktur stattfanden. Als Konsequenz daraus haben wir die eigenen Mitgliederversammlungen des LV-NRW immer an andere Veranstaltungen angehängt, um möglichst eine größere Resonanz zu erreichen. Aber auch dies hat nicht zum Erfolg geführt, denn auch bei der bisher letzten Mitgliederversammlung, die auf dem Düsseldorfer Bibliothekartag stattfand, an dem ja eine große Zahl nordrhein-westfälischer Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben, waren nur 12 Mitglieder anwesend, davon die vier Vorstandsmitglieder, 3 eigens aus Münster zur Versammlung „bestellte“ Kolleginnen und Kollegen, ein ohnehin notwendiger Kassenprüfer, 2 Pensionäre und nur zwei reguläre Mitglieder.

Bereits vor vier Jahren hat der Landesvorstand deswegen in einer Umfrage alle Mitglieder nach ihren Wünschen und Vorstellungen über die Arbeit des Landesverbandes befragt. Nur etwa 10 Prozent der Mitglieder hat sich überhaupt an der Umfrage beteiligt, und nur der Umstand, dass man einen damals erst 3 Jahre alten Landesverband nicht schon wieder sterben lassen wollte, hat dazu geführt, dass sich der Landesvorstand zur Weiterarbeit bereit erklärte. Bereits auf der Mitgliederversammlung 2003 sind Diskussionen über die Auflösung des Landesverbandes geführt worden. Selbst intensives Werben des Vorstandes um eine Beteiligung der Mitglieder an den Verbandsaktivitäten verhallten ohne Echo (vgl. z.B. den „Stoßseufzer“, den der Landesvorsitzende nach drei Jahren Existenz des Landesverbandes in den VDB-Mitteilungen Heft 1 / 2003 veröffentlicht hat).

Jetzt stehen wir wieder an demselben Punkt. Nach intensiver Diskussion hat der amtierende Landesvorstand beschlossen, auf der nächsten Mitgliederversammlung geschlossen zurückzutreten und der Versammlung wegen der nicht vorhandenen Resonanz bei den Berufskollegin-

nen und -kollegen das Ruhenlassen der Aktivitäten (hilfsweise die Auflösung des Landesverbandes) zu empfehlen. Die Mitgliederversammlung hat selbstverständlich das Recht, sich einen neuen Vorstand zu wählen und die Arbeit weiterführen zu lassen, es zeichnet sich aber ab, dass es niemanden geben wird, der dafür zur Verfügung steht.

Ich fordere die Mitglieder des Landesverbandes hiermit aber trotzdem auf, sich zur Wahl zu stellen und mir Vorschläge für die Wahl zuzuleiten. Für den Fall, dass kein neuer Vorstand gewählt wird, gilt nach § 5 Satz 3 der Satzung, dass der alte Vorstand so lange im Amt bleibt, bis ein neuer gewählt ist. Da der alte Vorstand jedoch zurückgetreten sein wird, werden die Geschäfte des Landesverbandes bis auf weiteres ruhen. Die Mitgliederversammlung kann auch die Auflösung des Landesverbandes beschließen, was aber vielleicht aus übergeordneten Gesichtspunkten des VDB nicht unbedingt anzustreben ist. Das Vermögen des Landesverbandes wird nach § 8a Satz 5 der Satzung des VDB an den VDB (-Bundesverband) übergehen.

Im Interesse der Ziele, die sich sowohl der VDB als Ganzes als auch der Landesverband NRW im Besonderen gesetzt hat, bedauert der Vorstand die Entwicklung außerordentlich. Ich schließe nicht aus, dass ein anderer Vorstand mit anderen Ideen und Vorstellungen erfolgreicher sein kann, ich wünsche es dem Landesverband und seinen Mitgliedern sogar. Der jetzige Vorstand sieht sich jedoch nicht in der Lage, die Arbeit fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

gez. Hilgemann

(Dr. Klaus Hilgemann)